

Kirchenbrief
für September 2025



Ev. Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde

Aus unserem Gemeindeleben

Sprechzeiten der Küsterei

Montag, 10-12 Uhr

Mittwoch, 14-18 Uhr

Donnerstag, 10-12 Uhr

Konfi-Treff

montags 16 Uhr

Konfirmanden 16.30 bis 17.30 Uhr

Mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach

Gymnastikgruppe dienstags, 17 Uhr

Frühstück 18.9., 10 Uhr

MahlZeit 25.9., 13 Uhr

Seniorenkreis mittwochs, 15 Uhr

Für alle, die noch mehr über uns erfahren wollen:

www.britz-evangelisch.de



Instagram:
jcb_gemeinde
Facebook: JCB
Gemeinde



Gottesdienste im September

7. September	10 Uhr	Gottesdienst in der Stadtmission
14. September	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Christopher Bach und Sebastian Oelke
21. September	10 Uhr	Lektorengottesdienst mit Dirk Kliesch und Sebastian Oelke
28. September	10 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Pia Rübenach, Sebastian Oelke und Thomas Müller
5. Oktober	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Arne Krüger und Sebastian Oelke



Blumhardts Sonntage im September

Liebe Gemeinde,

wir beschreiben in den Kirchenbriefen jeweils die Sonntage des Monats mit Erklärungen zum Thema des Gottesdienstes, vielleicht auch, um Ihnen Appetit auf den einen oder anderen Gottesdienstbesuch zu machen.

Sonntag, 14. September 2025 – 13. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Prädikant Christopher Bach

Der Predigttext steht im Markus-Evangelium (3,31–35). Es geht um Zugehörigkeit: Wer gehört zu Jesus Christus? Seine Familie – oder auch wir? Eine Einladung zur Reflexion über Gemeinschaft, Nachfolge und geistliche Verbundenheit.

Sonntag, 21. September 2025 – 14. Sonntag nach Trinitatis Lektorengottesdienst mit Dirk Kliesch

Die Predigt widmet sich dem bekannten Text aus dem 1. Buch Mose (28,10–19a): *Jakob und die Himmelsleiter*. In Jakobs Traum öffnet sich der Himmel – ein Bild für Gottes Nähe, gerade in Momenten der Unsicherheit und des Aufbruchs.

Sonntag, 28. September 2025 – 15. Sonntag nach Trinitatis Erntedankgottesdienst mit Pfarrerin Pia Rübenach

In der Blumhardtgemeinde feiern wir das Erntedankfest. Die Dankbarkeit für das, was wächst und gedeiht – in der Natur wie im Leben – steht im Mittelpunkt dieses besonderen Gottesdienstes mit anschließendem Picknick.

Sonntag, 5. Oktober 2025

Gottesdienst mit Prädikant Arne Krüger

Der Predigttext stammt vom Propheten Jesaja: *„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!“* Ein eindrücklicher Aufruf zur gelebten Nächstenliebe – hochaktuell in einer Zeit sozialer Herausforderungen.

Im September sammeln wir die Kollekte für das Gemeinsame Frühstück und die MahlZeit.

Das Kirchencafé lädt im Anschluss an den Gottesdienst zu Kaffee / Tee / Kaltgetränk und Keksen ein. Mit netten Menschen den Gottesdienst nachklingen lassen und über „Gott und die Welt“ ein freundliches Gespräch führen. Das Gottesdienstteam steht für Nachfragen, Rückmeldungen und Anregungen bereit. Nach der Sommerpause (also ab 14. September) laden wir Sie an jedem Sonntag herzlich ein.

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst in der Blumhardt Gemeinde ein und freuen uns auf Sie,

Ihr Gottesdienstteam aus Blumhardt

Liebe Nachbarschaft,

eigentlich dachte ich, langsam in die späte Sommerzeit zu gleiten. So viel war vorbereitet und organisiert. Und dann kam es Schlag auf Schlag. Hiobsbotschaften rollten in das Leben der Gemeinde und wir mussten Einiges verarbeiten.

Unser langjähriges Mitglied im Kirchenrat, Christian Luthardt, ist verstorben. Er war ein wichtiger Mensch für viele von uns. Ein begnadeter Lehrer, ein Gastgeber, ein Koch, ein Freund, eine Persönlichkeit. Seine Schülerinnen und Schüler nannten ihn „Lunte“ und schätzten seine Menschlichkeit. Er fiel auf durch seine Länge und Entschlossenheit, seine Achtsamkeit und Höflichkeit. Nichts war Show, er war so: der Arztsohn aus Jüterbog und Dahme, der Student aus Tübingen und Lüneburg, der Liebhaber vom „Birnbaum“ Theodor Fontanes und der Kunst Mühlenhaupts. Er liebte die Ostsee und das Erzgebirge, das Bier und Gemüse, Trainingsanzüge, Tischtennis und Fußball. Sein Tod kam gnädig und doch werden wir ihn schmerzlich vermissen. Wir erinnern an ihn in dieser Zeitung.

Auch Monika Rehbann, engagierte Ehrenamtliche aus dem Frühstücksteam, ist verstorben. Für uns kam es plötzlich und erschütterte uns. Sie wird uns fehlen.

Frau Gnap, unsere Küsterin, war gestürzt und humpelte in ihrem medizinischen Stiefel. Für eine so agile Frau war es hart, wie gefesselt zu sein. Sie unterstützte uns im Sommer auf ihre Weise und wir waren heilfroh darüber. Möge sie bald wieder flitzen können, wie sie es mag!

Herzlichen Dank für Ihre Grüße und Nachfragen. Ein Unfall hatte mich ins Krankenhaus gebracht und so musste auch ich kürzertreten. Leider habe ich den Gottesdienst mit den Friedensliedern und anschließenden Picknick nicht erfahren. Es muss schön gewesen sein. Mein Dank gilt an alle, die meine Lücke schlossen. Die Feuerwehrleute staunten nicht schlecht, dass Frau Gnap und ich noch im Rettungswagen die anstehende Beerdigung und den Gottesdienst klärten. Das war uns wichtig, so dass es in der Gemeinde weitergehen konnte. Mein Dank gilt ihr, sowie Diana Scharfenberg und Dr. Gregor Ebner, die mich vertraten. Mittlerweile ist vieles verheilt und der Urlaub mit Wind und Wetter hat sich darübergelegt.

Nun steht im September die Sonne tiefer und der Herbst darf sich in der Stadt entfalten. Unser Erntedank findet am 28. September statt. Kommen Sie in die Kirche und erfreuen sich an den besonderen Farben und Erntegaben im Herbst!

Ihre Pia Luise Rübenach



Hiobsbotschaft und Hiob's Botschaft

Liebe Gemeinde,

manchmal platzen schlimme Nachrichten in unser Leben. Von einer Sekunde zur anderen verändert sich das Leben. Der Lauf ist unterbrochen und oft wird es nicht mehr, wie es vorher war.

„Hiobsbotschaft“ nennen wir das landläufig. Schlimme Nachrichten, die uns überbracht werden: Diagnosen, Unfälle, Verlust oder das Zerschlagen dessen, woran unser Herz hängt. Zurück bleiben oft Ohnmacht, Erschütterung, verlorenes Zutrauen und die Sehnsucht nach Heilung. Der Begriff der „Hiobsbotschaft“ war lange ein Begriff, den jeder kannte. Jeder wusste, dass das Gefahr brachte. Doch die Zeit dieses Begriffs scheint begrenzt. Wenn ich in der Schule von „Hiobsbotschaft“ spreche, aber auch „Aue“, „erquicken“, von „Mangel“ oder Ähnlichem, schaue ich in ratlose Kinder- und Konfirmandengesichter.

Manchmal findet sich ein Schüler, der das schon einmal gehört hat und richtig einordnen kann. Meist jedoch erkläre ich das Wort wie eine Fremdsprache. Auch den Begriff der „Hiobsbotschaft“. Ein Glück, dass wir junge Menschen unterrichten dürfen und ein Glück, dass wir die Geschichten und Psalmen in der Bibel haben, die zu diesen Begriffen gehören und sie erklären. Auch die Geschichte von Hiob. Hiob ist kein Israelit. Er hat fast eine internationale Rolle. Er ist der Repräsentant eines erfolgreichen und wohlhabenden Familienvaters. Familie, Kraft, Gesundheit, Besitz, Geld und was heute noch alles dazu gedacht werden kann. Hiob glänzt in der Bibel. Doch damit ist es bald vorbei, denn Gott erlaubt es, den auch im Glauben glänzenden Hiob zu testen: Vier Botschaften erreichen Hiob Schlag auf Schlag. Ihm bleibt keine Zeit zu atmen oder zu verstehen, oder gar zu verarbeiten, da wird ihm schon das

nächste Unglück gemeldet. Am Ende sind sein Besitz und seine Kinder geraubt oder tot und Hiob findet sich krank und im Elend auf einer Müllhalde vor der Stadt wieder. Dieses Schicksal erklärt die ganze negative Energie und Katastrophe einer „Hiobsbotschaft“, auch wenn wir heute den Begriff durchaus für Augenblicke nehmen, die sich nicht mit dem Schicksal von Hiob vergleichen lassen.

Alles könnte jetzt vorbei sein: Hiob sitzt in der Asche der Müllhalde vor der Stadt. Es ist Zeit, den Kopf in den Sand zu stecken. Da kommen seine Freunde zu Besuch. Eine ganze Woche schweigen und trauern sie mit ihm. Sie zeigen ihm ihre Nähe, die sie allerdings verlieren, als sie ihren Mund aufmachen und erklären, wie sie sich sein Leid erklären. Irgendetwas müsse Hiob falsch gemacht haben. Und dann holen sie aus. Es müsse einen Grund geben, warum es ihm jetzt schlecht gehe und so ganz unschuldig wird er ja nicht an der Situation sein ... Damals wie heute scheinen sich wahre Freunde und Freundinnen besonders in Krisenzeiten zu outen oder herauszuschälen und bei Hiob bleibt auch da nichts übrig. Die Menschen reagieren unterschiedlich auf die Erfahrung vom Leid anderer. Glücklicherweise nimmt Hiob das nicht widerspruchslos hin.

Bewundernswert, wenn er fragen kann: „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ (Hiob 2,10). Doch so darf nur fragen, der selbst Leid erlebt hat, dass dieser Satz nicht zynisch erlebt wird. Hiob wächst in Staub und Asche, kämpft und streitet. Woher nimmt er die Kraft? Dann schaltet sich Gott ein. Im Wettersturm! Endlich! Ein DU. Ein Gespräch. Ein Anfang, eine Zuwendung, kein Trost. Gott setzt an. Nicht warm, eher schroff. Seine Macht ist eine Macht in Beziehung zu allem Geschaffenem. So wütend, so wild, bösartig und zerstörerisch Kreaturen sein mögen.

Das Böse ist dabei. Es bleibt offen, warum ein Riss durch die gute Schöpfung gehen darf. Es ist doch alles weise geordnet. Licht und Dunkelheit, Wind und Regen, Meer und Land. Es ist eine geordnete Schöpfung, durch die das Böse immer wieder einbricht. Wie wahr! Und wie erschütternd aktuell und real und wie schwer zu akzeptieren: In Gott hat die Barmherzigkeit ebenso Platz wie die Wirklichkeit des Bösen. Beides gehört zu Gott. Was für eine Spannung!

Mittendrin sitzt Hiob, der sich nun dem Gott Israels verschrieben hat. In diesem stürmischen Hin und Her zeigt Hiob, wie man sich im Leid vor diesem Gott verhalten darf. Die Botschaft des Hiob ist, dass Gott es zulässt, dass seine Geschöpfe ihn in Frage stellen. Sie dürfen mit ihm streiten und wütend auf ihn sein. Um im Elend nicht einsam und bitter zu werden. Hiob nennt es „Trost“, so sagt er. Hiob bekennt nach 41 Kapitel: „Ich hatte von dir, Gott, nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen!“ Dieser persönliche Augen-Blick und das Wissen um die Größe und Freiheit Gottes lassen ihn Frieden finden und heiler aus der Sache herauskommen –

Einen milden September für uns alle,
Ihre Pia Rübenach



Zur Erinnerung an Christian Luthardt oder „Lunte“

Am Ende hatte Christian genug. Das sagte er auch. Er hatte ein Gefühl dafür, wann für ihn Schluss ist. Auch darin war er klar. Er durfte in den letzten Wochen und Monaten viel Nähe und Dankbarkeit erfahren. In der gefühlten Einsamkeit seines Seniorenbettes kamen die Menschen zu ihm, sprachen mit ihm, lachten, weinten, erinnerten sich. Christian erkannte uns und erzählte mit uns. Er sprach von seiner Kindheit mit seinen drei Brüdern, von seinem Vater, dem Arzt, und seiner liebevollen Mutter. Es war oft laut im Elternhaus in Dahme mit Jagd, Bäumen und frischem Brot. Er war der Sohn, der seiner Mutter in der Küche zur Hand ging. Doch in einer besonderen Nacht musste die Familie alles hinter sich lassen und fliehen, um das Leben des politisch engagierten Vaters zu retten. Sein Großvater war der Superintendent und sein Urgroßvater der Theologie-Professor in Leipzig gewesen. Gern hat er davon berichtet und alles aufgeschrieben. Seine Familie zog oft um. Es war ein unstetes Leben und Christian erlebte als Kind die Wechsel in verschiedenen Schulen. Er hat gelitten. Wurde er deshalb später ein genialer Pädagoge, weil er wusste, wie schwer das Leben eines Schülers sein konnte? Nach seinem Abitur studierte er Psychologie in Tübingen. Später wechselte er auf Lehramt. Eine sehr gute Entscheidung, von der hunderte von Schülerinnen und Schülern profitierten. Er kam aus Niedersachsen nach Berlin in die Schule in der Tischlerzeile (damals Pechsteinschule), später in die Hugo-Heimann-Schule und dann in die Grundschule am Regenweiher. Er war angesehen und wirkte ein wenig arrogant. Doch dahinter war „Lunte“, der alles für seine Schüler gab.



Christian Luthardt und Obelix

Unterordnen war niemals seine Spezialität gewesen. Er schrieb mit grün, was er nicht durfte und den Schlüssel für den Parkplatz am Regenweiher hat er nie abgegeben, auch wenn er ermahnt wurde. Er machte sein Ding.

„Lunte“ – sein Spitzname- war eine Instanz. Seine Erscheinung und sein Auftreten sprachen für sich. Seine Klarheit mochte man schätzen oder abblitzen. Seine Erfolge gaben ihm Recht und nicht selten brachte er den Menschen ihre Wende im Leben. So auch für Manfred, seinen späteren Sohn. Mit Manfred wurde Christian zum Vater. Kein leichtes Unternehmen, doch er hatte Geduld und Respekt vor diesem geschundenen, kleinen Menschenleben. Ein gemeinsamer Männerhaushalt entstand und Christian kochte und glich aus, was manchmal nur schwer auszugleichen war. Er war Vater und Mutter zugleich. Er liebte den Fußball und Tischtennis, die Reisen und Ausflüge, das Berghotel in Seiffen und die Ost-Ostsee, wie er sie nannte. Er erntete das Glück, Großvater zu werden und mit Tim seinen Opa-Tag zu bekommen. Museen, Wannsee, Kirchen, verrückte Ideen und die lebende Gans Gustav schleppten sie an so einem Tag an. Mit Tim reiste er nach Kanada und Amerika. Christian hatte Freundschaften, die so lange andauerten, wie es für ihn ging. Er konnte die Nähe oft nur schwer zulassen. Er, der nur zögernd von sich erzählte. Er, für den Gefühle wie ein verborgener Schatz waren. Er, der sich zurückzog, wenn es ihm nicht gut ging. Immer etwas distanziert und dennoch herzlich. Er wurde nicht müde, uns die deutsche Rechtschreibung nahezubringen, wenn er den Kirchenbrief korrigierte. Er freute sich, wenn er die Fehler fand. Ich selbst kannte ihn von der Schule am Regenweiher und auf mich wirkte er etwas zu groß. Wir waren in gebührender Distanz zueinander. Irgendwann stand er vor mir, strahlte mich an und sagte: „Sie können Bruder Christian zu mir sagen!“ Da war er wieder in die Kirche eingetreten. Bald kam er in die

Blumhardtgemeinde, kandidierte für den Kirchenrat und kochte für Bedürftige. Christians Kürbissuppe war unser Erntedank und am Ende las er hier als Lektor das Evangelium. Aus Seiffen schrieb er uns im Herbst: „Guten Tag, liebe Blumhardter, ich sitze gerade gemütlich am Tisch und esse eine gebratene Forelle. Draußen ist mein Lieblingswetter: Nebel und Regen – ihr wisst, dass ich das liebe, alles sieht so frisch aus, anders als im vertrockneten Berlin. Meine beiden Begleiterinnen verwöhnen mich, so dass ich nicht viel laufen muss, was mir immer noch schwerfällt. Gruß an Arne, der 1. 10. zum Lesen ist in meinem Kalender notiert! Heute geht’s nach Grünhainichen zu einer Erzgebirgs-Handwerksführung. Nächste Woche bin ich wieder im Lande. Herzlichst Christian.“ – Ich erinnere mich an so viel.

Ich erinnere mich besonders an den Schüler Mahmoud, der mit seiner Familie aus Syrien kam. Christian hat ihm Deutsch und Mathematik beigebracht. Stunde um Stunde mit Beharrlichkeit und Fürsorge. Mahmoud selbst sagte, dass „Lunte ihm eine Kindheit in Deutschland schenkte“. Er wusste, dass Mahmoud sein Abitur anstrebt. Das machte ihn stolz. Christians pädagogische und menschliche Erfolge, sein Wiedererkennungswert und sein Mut zum Leben zogen viele mit. Er hörte uns. Er sah uns. Er schwieg mit uns. Er rettete und half uns aus. Er bekam unsere Nähe, die er für sich auch brauchte. In unserem letzten Gespräch bat ich ihn, für uns zu beten, wenn er aufbrechen würde. Er versprach es mir. Es ging nicht um Ewigkeit oder Auferstehung. Es ging um das Wissen, dass Gott da ist. Dass seine Schöpfung irgendwo auch da ist, wo er noch nicht war. Er hatte keine Sorge oder Angst. Für ihn war es kein großer Schritt. Nur auf einen Weihnachtsmarkt wäre er gern noch einmal gegangen.

Lebe Wohl, mein guter Freund,
deine Pia



Dankgebet

von Elena Gebert zur Taufe von Louis Andreas und Emil Dimitri am 06.07.2025

Liebe Gemeinde, liebe Familie, liebe Freunde,
wir möchten heute einfach von Herzen Danke sagen.
Danke für diesen besonderen Tag, an dem unsere beiden Söhne Emil und Louis getauft werden. Es ist ein großes Geschenk für uns, sie unter Gottes Segen zu stellen und sie auf ihrem Lebensweg begleitet zu wissen von Gott, von uns als Eltern, von euch allen und unserer geliebten Oma Magdalena, Opa Igor, Onkel Dimitri, Oma Hille, Opa Peter und Vater Andreas.

Wir sind dankbar für das Leben, das uns anvertraut wurde, für die Liebe, die uns trägt, und für uns die Gemeinschaft, die uns stärkt. Mögen Emil und Louis in Liebe, Vertrauen und Geborgenheit aufwachsen und immer spüren, dass Gott mit ihnen geht, wohin auch ihr Weg führt.

Danke an Sie, Frau Rübenach für die Vorbereitung und die Begleitung auf diesem Weg. Und danke an euch alle, dass ihr heute hier seid und diesen Moment mit uns feiert.

Neues aus dem Religionsunterricht zum Psalm 23





Sie haben die Wahl

Liebe Mitglieder der Johann-Christoph-Blumhardt-Kirchengemeinde, am 30.11.2025, dem 1. Advent wählen die Kirchengemeinden in unserer Landeskirche ihre neuen Gemeindekirchenräte.

Der Gemeindekirchenrat, der aus sechs gewählten Ältesten und unserer Pfarrerin Pia Rübenach besteht, ist das Gremium, was die Gemeinde leitet und über wirtschaftliche, organisatorische, bauliche und theologische Belange in der Gemeinde entscheidet, wird von Mitgliedern der Kirchengemeinde in geheimer Wahl gewählt.

Die Mitglieder des Gemeindekirchenrates können hier die Interessen der Gemeinde in sehr direkter Form einbringen. Um als Kirchenälteste*r im Gemeindekirchenrat mitzuwirken, muss man Mitglied dieser Kirchengemeinde sein, und sich zu Wort und Sakrament halten und sich am Evangelium Jesu Christi orientieren. Man muss am Wahltag 18 Jahre alt sein, am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und bereit sein, sich über die Lage der Kirchengemeinde ein Urteil zu bilden. Man muss konfirmiert sein und sich zur christlichen Gemeinde zugehörig fühlen.

So wie Paulus die christliche Gemeinde beschreibt, gibt es aber verschiedene Gaben, die alle zusammen eine Gemeinde und ihre Leitung ausmachen. Und jede dieser Gaben ist in gleicher Weise wichtig im Gemeindekirchenrat. Ob es nun die Gestaltung oder Unterstützung von Gottesdiensten ist, die Finanzen der Gemeinde, die Planung von Gemeindefesten, die Arbeit mit den Senioren oder Konfirmanden, die Zusammenarbeit mit der KITA, der Rahmen von Mahlzeit und Frühstück für Alle, die baulichen

Maßnahmen in der Gemeinde oder die Frage ob wir evtl. neue Gesangbücher brauchen.

Auch bei der nächsten Pfarrstellenbesetzung (die hoffentlich noch lange hin ist), wird der neue Gemeindekirchenrat die Wahl haben. Dazu ist es gut und hilfreich, wenn die Kandidaten für den Gemeindekirchenrat aus vielen unterschiedlichen beruflichen oder privaten Kontexten kommen, viele unterschiedliche Erfahrungen mit einbringen können.

Ein Gemeindekirchenrat vertritt die Interessen der Gemeinde aber auch im Kontakt zu anderen Kirchengemeinden, im Pfarrackerausschuss, in der Kreissynode und ihren Ausschüssen. Wer Interesse an einer Kandidatur für den Gemeindekirchenrat hat, kann dies persönlich oder auch per E-Mail unter blumhardtbritz@gmail.com kundtun oder auch Fragen zur Arbeit im Gemeindekirchenrat stellen. Man kann auch jemanden, den man für geeignet hält, vorschlagen.

In der Blumhardtgemeinde werden sechs Mitglieder in den Gemeindekirchenrat gewählt und es können bis zu sechs Ersatzälteste gewählt werden. Nach der Tradition der Blumhardtgemeinde können die Ersatzältesten auch an den Sitzungen des Gemeindekirchenrates teilnehmen und dort mitwirken und falls jemand von den Kirchenältesten in einer Sitzung fehlt, auch mitabstimmen.

Die Wahl findet **am Sonntag, dem 30.11.2025** (1. Advent) nach dem Gottesdienst in der Zeit **von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr** statt. Um 16.00 Uhr findet dann auch gleich die öffentliche Auszählung der Stimmen und die Feststellung des Wahlergebnisses statt.

Als Wahlvorstand hat der Gemeindegemeinderat die bisherigen Kirchenältesten Ulrike Krüger und Diana Scharfenberg und unsere ehem. Küsterin Sylvia Podgora berufen. Es wird auch die Möglichkeit der Briefwahl geben, diese muss in der Küsterei beantragt werden. Auch eine Onlinewahl wird bei dieser Wahl möglich sein.

Alle Gemeindemitglieder bekommen diese Informationen auch noch einmal per Post zusammen mit den Kandidatinnen und Kandidaten zugeschickt. Wahlvorschläge müssen **bis zum 15.9.2025** beim Gemeindegemeinderat eingereicht werden und der Gemeindegemeinderat beschließt dann nach Prüfung der Wahlvorschläge einen gemeinsamen Wahlvorschlag, der im Gottesdienst am 5.10.2025 verkündet wird.

Vom 3.-17.11.2025 liegt das Wahlberechtigtenverzeichnis in der Küsterei aus und kann zu den Geschäftszeiten der Küsterei eingesehen werden. Falls jemand aus irgendeinem Grunde im Verzeichnis fehlt, besteht die Möglichkeit bis zum 15.11.2025 Einspruch zu erheben.

Am 7.12.2025, dem 2. Advent, wird das Wahlergebnis im Gottesdienst bekannt gegeben und in einem der nächsten Gottesdienste werden die Kirchenältesten und Ersatzältesten in ihr Amt eingeführt und erhalten den Segen für ihren Dienst.

Ihr Arne Krüger

**POLIZEI
BERLIN****be Berlin**

Liebe Seniorinnen und Senioren, bitte lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!



Kriminelle treten in vielen Rollen auf, um in Ihre Wohnung zu gelangen und Sie zu bestehlen.

Sie geben sich unter anderem als Handwerker oder Polizisten aus. Aber auch mit einem Appell an Ihre Hilfsbereitschaft wie der Frage nach einem Zettel oder einem Glas Wasser, versuchen sie sich Eingang zu verschaffen.

- **Schauen Sie, bevor Sie die Tür öffnen durch den Türspion und legen Sie Ihre Türkette vor!**
- **Lassen Sie sich auf keinen Fall unter Druck setzen. Nur Sie bestimmen, wer Ihre Wohnung betreten darf!**

Im Notfall immer: 110

Weitere Informationen und Beratungen erhalten Sie auch bei Ihren Ansprechpersonen zur Seniorensicherheit im Landeskriminalamt Berlin
Tel.: (030) 4664 979222
seniorensicherheit@polizei.berlin.de

Der Polizeipräsident in Berlin
Zentralstelle für Prävention im Landeskriminalamt
Ansprechpersonen für Seniorensicherheit
Columbiadamm 4
10965 Berlin

Eigendruck im Selbstverlag PPH 31 II 2 Layout: 1529-20 11/20

Anmeldung zum Konfirmationsunterricht

Meldet euch telefonisch, per Mail oder vor Ort an zum Konfirmandenunterricht.

Der Unterricht ist montags von 16.30 bis 17.30 Uhr



Wir laden ein zum gemütlichen Kirchenkaffee

**Am 14. und 21. September
nach dem Gottesdienst**



©Bruno Cervera



**Am 22. September findet ein Treffen
aller Lektorierenden und Predigenden
unserer Kirchengemeinde statt**

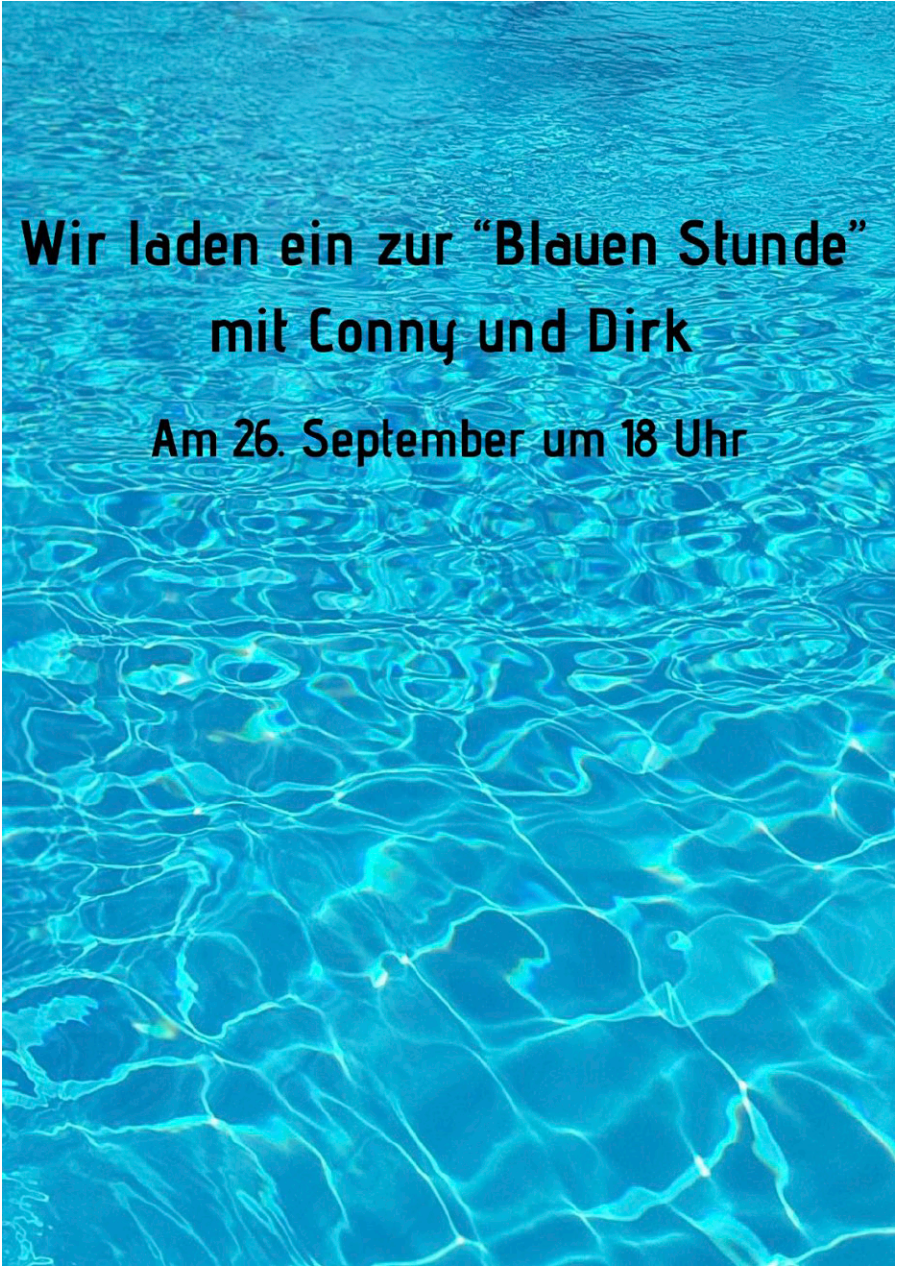
Wir sind gespannt



Wir laden ein zur gemeinsamen MahlZeit!

Am 25. September um 13 Uhr





**Wir laden ein zur “Blauen Stunde”
mit Conny und Dirk**

Am 26. September um 18 Uhr



Wir laden ein zu unserem Erntedankfest

Am 28. September 2025

©Aaron Burden

Wir laden ein zur baldigen Wahl eines neuen GKR-Vorstandes!

**Am 30. November im Gemeindesaal
Die Kandidierenden werden wir Ihnen in den
kommenden Ausgaben des Gemeindeblattes
vorstellen**



©Sergi Dolcet

FEIERT EURE LIEBE!



MIT KIRCHE AUF DER TORTE

Segenshochzeiten für alle –
den ganzen Sommer

Ihr seid frisch- oder langzeitverliebt?
Ihr wollt euch segnen lassen?
Ihr wollt spontan kirchlich heiraten?

BERLINER HOCHZEITSSOMMER 2025

25.5. CHARLOTTENBURG Gedächtniskirche

21.6. PANKOW Hoffnungskirche

5.7. STEGLITZ Matthäuskirche

16.8. LÜBARS Dorfkirche

31.8. ZEHLENDORF St. Peter und Paul auf Nikolskoe

6.9. SCHÖNEBERG Apostel-Paulus-Kirche

27.9. NEUKÖLLN Genezarethkirche

jeweils von 14 – 18 Uhr

WIR SIND DABEI.

GENEZARETHKIRCHE
Neukölln

27.9.



Wir beraten euch gern: 030-62983538 | @segensbuero | www.segensbuero-berlin.de

EURE SEGENSHOCHZEIT

ZUGEWANDT – UNKOMPLIZIERT – KOSTENLOS

AUCH OHNE STANDESAMT



Monika Rehbann
28.02.1951 - 28.06.2025

Wir trauern um Monika Rehbann.
Frau Rehbann gehörte zu unserem Team
„Gemeinsames Frühstück“.
Sie war von Anfang an dabei.
Wir liebten ihr klare Art voller Empathie.
Monika hat sich ehrenamtlich bei unseren Gemeindefesten
engagiert und war Helferin bei der Berliner Tafel.

„Unsere Moni“ mit großem Herz ist unerwartet
und viel zu früh von uns gegangen.

Wir werden Monika vermissen und nicht vergessen.



Grüße aus der Redaktion

Das Ganze wagen

Ich wünsche dir den Mut,
das Ganze des Lebens zu wagen.

Sonne und Regen,
Wärme und Sturm.
Glück und Sehnsucht,
Freude und Schmerz.

Ich wünsche dir die Kunst,
das Gute genießen zu können
und durch das Schwere hindurchzugehen.
Und dabei immer einen Freund an deiner Seite.

Tina Willms

Unsere Partnerseiten

 Bestattungsinstitut Britz Wilhelm Mars Inhaber Udo Diers e.K. Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz	<i>Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren</i> Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb Tel. 030-606 12 79 Fax 030-607 98 16 info@mars-bestattungen.de www.mars-bestattungen.de
---	---

 Ihr Experte für Garten & Landschaft <i>Unser Garten – ein Ort, der der Phantasie keinerlei Grenzen setzt.</i>		 Roland Riedel Garten-und Landschaftsbau Gottlieb-Dunkel-Str. 30-32 12099 Berlin-Mariendorf Tel: 70 60 22 30 www.rolandriedel.de
---	---	---

Cooler Shirt-gesucht??  0176 - 20 993 997 Nach Ihren Vorgaben, oder von uns gestaltete: - Beschriftungen - Schilder - Textiltransferdrucke für Freizeit- & Berufsbekleidung derschildermacher@email.de www.derschildermacher.com	 Dein Spruch Dein Pic Dein Style Dein Shirt so individuell wie Du Thomas Willig Ilgenweg 18 12349 Berlin Tel. 030 - 701 895 80 Mobil 0176 - 20993997 * Textilien in vielen Farben und Qualitäten erhältlich
---	--



**PFLEGE
IN GUTEN
HÄNDEN!**

Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung
Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime

 **34 74 89 113** www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung



SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
 auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



*Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*



☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Dino Taxi- & Kfz- Service GmbH
**Großraumtaxi für Gruppen-,
Senioren- und Flughafenfahrten**

Tel . 030 / 663 70 70

Telefonisch erreichbar Mo-Fr von 09:00 - 18:00 h

Krokusstr. 9, 12357 Berlin, www.dinotaxi.de

Kontakt

Gemeindebüro:

Schlosserweg 8 – 12351 Berlin

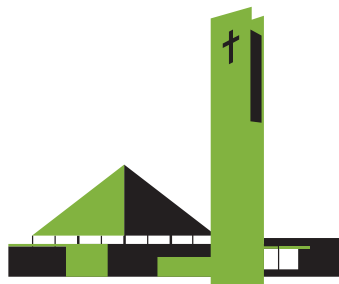
Tel.: 030 604 73.26

Fax: 030 936 29 937

E-Mail: blumhardtbritz@gmail.com

Kita: kita.blumhardt@veks.de

Homepage: www.blumhardt-kirchengemeinde.de



Pfarrerin:	Pia Rübenach	610 88 662
Küsterei/ Büro:	Sophie Gnap	604 73 26
Seniorenarbeit:	Team	604 73 26

Bankverbindungen:

Kirchenkreisverband Süd, Verwendungszweck:

Blumhardtgemeinde

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1903 38, BIC: BELADEBEXXX

Förderkreis

IBAN: DE54 1009 0000 3552 1700 07 Berliner Volksbank

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, sind die Meinung des Autors und müssen nicht immer mit der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion übereinstimmen. Das Jahresabonnement kostet für Postbezieher 18,00 Euro inkl. Porto.